

Interview mit Patrick Susemihl

Hallo Patrick, erzähle doch mal ein paar Eckpunkte von dir?

Bin mittlerweile 33 Jahre alt, sehr glücklich verheiratet komme gerade von 2 Wochen Urlaub retour. Noch haben wir keine Kinder, bin aber in Übung - das kann wohl nicht mehr lange dauern. Dann werden sich meine Lebensumstände wohl noch mehr verbessern.

Wo sind deine beruflichen Anfänge?

Nach der Schule habe ich die Lehre als Maurer gemacht und dann im Ausbildungsbetrieb ca. 4 Jahre als selbständiger Kundenmaurer gearbeitet. 2014 habe ich mich aus privaten Gründen entschlossen in die Schweiz zu kommen. Dort war ich bei der vistona als Fachbauleiter/Aussendienst im Kanton Luzern um mir das Rüstzeug für die Abdichtungen aller Art zu holen. Um 2016 ging es dann in die Niederlassung Widnau für gut 1 Jahr im Aussendienst und habe dann die Möglichkeit bekommen, Oberbauleiter der Niederlassung zu werden.

Wie hast du zum Bau gefunden?

Ich war schon als Kind handwerklich interessiert, mein Grossvater hatte eine kleine Schreinerwerkstatt und ich habe viel Zeit mit ihm verbracht und viel vom Handwerk mitbekommen. Am Bau finde ich es spannend zu sehen, was man so durch den Tag erschaffen hat.

Was war interessant als Oberbauleiter?

Das Angebot war interessant von der vistona, so was bekommt man nicht alle Tage. Ein der wichtigsten Fähigkeiten ist das Organisationstalent. Zudem das Einteilen der Leute, das Qualitätsmanagement, das genaue Arbeiten, das Feedback von den Kunden und jeder Tag bringt eine andere Abwechslung/Herausforderung.

Wie wichtig war die Ausbildung für dich?

Die Lehre am Bau war wichtig für das Grundverständnis der Baustelle, wie die einzelnen Gewerke zusammen passen – das hilft mir heute vor allem um die Abläufe zeitlich in eine Reihe zu bringen. Die Grundsätze zu kennen – was ist Beton, die Bedeutung der Armierung, wie spielt das zusammen. Die Auswirkungen zu Statik, Aufbau, Zeitmanagement, Kosten und und und. Ohne das wäre mein Job gar nicht machbar.

Wie ist die waprotec in deinen Augen aufgestellt?

Viel zu gut (lacht) – ein Familienbetrieb in dem man direkt mit dem Eigentümer redet und keine Politik von hinten herum erfährt. Man weiss immer was läuft, wo es auch mal Probleme gibt und wohin die Reise geht. Die Firmenerfahrung kann ich bei den langjährigen Kollegen abholen wenn ich es brauche, um meine Aufgabe gut umsetzen zu können. Zudem ist die vistona seit 20 Jahren erfolgreich, immer im Wachstum – das ist gut für die Zukunft.

Darf dein Chef auch Schwächen zeigen?

Na klar – jeder ist ein Mensch. Jeder hat mal Schwächen und Stärken, das muss man verstehen. Auch er ist nicht immer perfekt, aber wer ist das schon und was versteht man unter perfekt?

Was macht am meisten Freude an deiner jetzigen Arbeit?

Ich finde es toll auch kompliziertere Projekte zu offerieren, sich in schwierige Details einzulesen und das Beste daraus zu machen. Die Teambesprechungen bzw Kundenmeetings auf der Baustelle sind meist effektiv und meistens suchen alle die schnelle und gute Lösung. Es macht Spass zur Lösung mit Erfahrung und Ideen beizutragen, damit der Bauherr dann auch zufrieden ist. Da gibt es weniger Politik wie in einem Grosskonzern.

Wie hast du dir deine Laufbahn vorgestellt?

Nach ein paar Jahren auf der Baustelle war mein Ziel sich dann stetig weiter zu entwickeln. Bis zur Rente direkt auf der Baustelle zu arbeiten, konnte ich mir nicht vorstellen. Zuerst die gewonnene praktische Erfahrung das Ganze nun die Konzeption einfließen lassen. Das passt so wunderbar für mich.

Interview mit Patrick Susemihl

Wo willst du noch hin?

Die letzten paar Jahre war der Aufstieg recht rasant. Da war sicher ein Quäntchen Glück aber auch Können dabei. Es ist gut in einer Firma zu sein, in welcher man gefordert und gefördert wird, sich beweisen kann und die Möglichkeiten auch erhält. Wo dann die Reise am Schluss endet, das wird sich zeigen. Ich bin nach oben völlig offen.

Was geht dir auf die Nerven?

Wenn es mal nicht so läuft wie ich das gerne hätte. Es gibt auch mal schwierige Kunden, die mehr verlangen wie vereinbart wurde und aus jeder Mücke sinnlos einen Elefanten machen. Die dann wieder einzufangen und auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen, das finde ich mühsam.

Worüber kannst du herzlich lachen?

Ich mag Comedy und gute Witze, aber ich bin eher ein nüchterner Typ. Ein Realist, der mit beiden Beine im Leben steht.

Was sagen deine Kollegen wohl über dich?

Ich schätze mal, dass sie mich als zuverlässig, engagiert und ruhig wahrnehmen. Bei einem aufkommendem Problem die Lösung sucht und nicht die anderen Kollegen in die Pfanne haut. Gemeinsam ist man schneller und stärker. Ich bin sicher, die anderen sehen mich als ganz umgänglichen Typen an.

Wie reagierst du auf Kritik?

Kritik hört niemand gern, aber ich finde sie wichtig. Meine Gedanken gehen dahin, was hab ich falsch gemacht, was hätte ich anders machen können. Es kommt auch darauf an was für eine Kritik. Ist es einfach nur „besserwisserisch“ ohne Mehrnutzen, dann kann ich auch mal genervt reagieren. Aber im Grund ist Kritik nicht schlimm, so kann man Fehler erkennen und in Zukunft vermeiden.

Ist eine Frauenquote auf der Baustelle wichtig/vorstellbar?

Ich bin dafür dass Frauen auf der Baustelle sind. Aber die Frauen auf der Baustelle sind noch recht rar und die männlichen Kollegen lassen öfters den Respekt vermissen. Ich arbeite sehr gut mit mehreren Frauen bei den Ingenieurbüros zusammen – das klappt super. Das macht für mich keinen Unterschied ob Mann oder Frau.

Was würde passieren wenn du dein Telefon verlierst?

Das wäre eine reine Katastrophe – alle meine Kontakte sind drauf. Da muss ich jetzt unbedingt mal eine Sicherung wieder machen. Das ist mein wichtigstes Werkzeug. Es gibt Tage, da klingelt es durchgehend, da wäre ich doch mal froh wenn die Batterie vorher leer wäre.

Wann kannst du abschalten?

In der Position merke ich schon, dass es schwierig ist. Ich muss mich zwingen im Urlaub nicht jeden Tag die Emails zu lesen. An einem gemütlichen Abend trink ich gerne mal ein schönes Glas Wein mit meiner Frau oder schau Fussball mit den Kumpels. Gehe zudem gerne Wandern und genieße die Ruhe ohne Telefon.

Bist du zuversichtlich für diesen Beruf?

Da habe ich grosse Zuversicht, die Geschäfte laufen gut und Abdichtungen wird es immer brauchen. Uns als Spezialisten wird es mehr und mehr brauchen, denn die ganzen SIAs und gesetzlichen Vorgaben werden mehr und mehr werden. Da sind die Spezialisten gefragt und wir sind seit 20 Jahren gut mit dabei.

Wie könnte die Überschrift dieses Interviews lauten

Neuer Tag – neue Herausforderungen.

